

8. Oktober 2026 –
3. Januar 2027

Stadtmuseum Cottbus
Wanderausstellung im
ersten Obergeschoss

Di–Fr: 10–17 Uhr
Sa/So/Feiertag: 13–17 Uhr
geschlossen am
24.12. und 31.12.

Die Ausstellung erinnert an Menschen, die im Nationalsozialismus als „Asoziale“ und „Berufsverbrecher“ verfolgt wurden. Ihre Erfahrungen stehen im Zentrum. Zwischen 1933 und 1945 greifen Behörden und Polizei gesellschaftliche Vorurteile auf. Sie kontrollieren, drangsalierten und berauben Zehntausende ihrer Freiheit. Viele werden ermordet. Die Bundesrepublik, die DDR und Österreich verweigern den Betroffenen eine Entschädigung. Ihre Unrechtserfahrungen werden verleugnet. Erst 2020 beschließt der Deutsche Bundestag ihre Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus.

Stadtmuseum Cottbus
Bahnhofstraße 22
03046 Cottbus

Kontakt:
stadtmuseum@cottbus.de,
0355 / 612 24 60

Mehr Informationen unter:
[www.stadtmuseum-cottbus.de/
Verleugneten.html](http://www.stadtmuseum-cottbus.de/Verleugneten.html)



KZ-Gedenkstätte
Flossenbürg | STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN



**Stadt-
museum**
Cottbus/Chóšebuz

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten | Gedenkstätte
Lieberose in Jamlitz

b-tu Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



Im Auftrag des
Deutschen Bundestages,
gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

FÖRDERVEREIN
der Gedenkstätte und des Museums
SACHSENHAUSEN

HISTORISCHER
HEIMATVEREIN
COTTBUS e.V.

Die Verleugneten

Opfer des
Nationalsozialismus

1933 – 1945 – heute



Ausstellung im
Stadtmuseum Cottbus

**8. Oktober 2026 bis
3. Januar 2027**

Programm zur Ausstellung

Mittwoch, 7. Oktober 2026,
17.00 Uhr

Ausstellungseröffnung
mit Bürgermeisterin Doreen
Mohaupt, Angehörigen der
Verfolgten, Vertreter/-innen
der beteiligten Einrichtungen
und Kurator/-innen



Mittwoch, 14. Oktober,
16.00 Uhr

Stolpersteinrundgang mit
anschließender kurzer Führung
durch die Ausstellung
(mit Gudrun Breitschuh-Wiehe
von der AG Stolpersteine Cottbus)

📍 Treffpunkt am Stadtmuseum

Donnerstag, 15. Oktober,
16.00 Uhr

Kuratorische Führung durch die
Ausstellung (mit Dr. Ulrich Baumann)

Mittwoch, 4. November,
18.00 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Roland Rosenow
(Freiburg) – BTU OPEN CAMPUS
„Hundert Jahre Sanktionsrecht
gegen ‚Arbeitsscheue‘. Geschichte
einer Radikalisierung“

Montag, 16. November,
17.00 Uhr

Veranstaltung „Verfolgung und
Ausgrenzung als ‚Asoziale‘ in zwei
Diktaturen“ mit Vorträgen sowie
Gesprächen mit Betroffenen und
Angehörigen

📍 Menschenrechtszentrum Cottbus, Bautzener Str. 140

Mittwoch, 18. November,
15.00 Uhr

Stolpersteinrundgang mit
anschließender kurzer Führung
durch die Ausstellung
(mit Gudrun Breitschuh-Wiehe von
der AG Stolpersteine Cottbus)

📍 Treffpunkt am Stadtmuseum

Dienstag, 24. November,
17.00 Uhr

Public Listening & Podiumsdiskussion
„Gewalt im Leben von Obdachlosen“ –
BTU OPEN CAMPUS mit Dr. Stefan
Schneider (Wohnungslosenstiftung),
Erfahrungsexpert*innen Janina
Berthold (Frauen*Salon, Wohnungs-
losen_Stiftung) und Piet Paco,
Johanna Tirnthal (Autorin Radio-
feature), Anett Quint (Moderation)

📍 Studio des Freien Radios sternchen.fm, Burgstraße 22

Donnerstag, 26. November,
16.00 Uhr

Kuratorische Führung durch die
Ausstellung (mit Dr. Andreas Weigelt
und Oliver Gaida)

Samstag, 12. Dezember,
18.00 Uhr

Wandelkonzert
„Verurteilte Klänge – ein Konzert zur
Erinnerung“ – BTU OPEN CAMPUS
von Studierenden der BTU Cottbus-
Senftenberg

Donnerstag, 17. Dezember,
16.00 Uhr

Kuratorische Führung durch die
Ausstellung (mit Dr. Ulrich Baumann
und Oliver Gaida)

Anmeldungen (unter stadtmuseum@cottbus.de)
zu den jeweiligen Veranstaltungen werden erbeten.

Die Veranstaltungen finden im Stadtmuseum Cottbus
statt, sofern nicht anders angegeben.